**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 30 (1914)

**Heft:** 41

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kennung. Mit Freuden sieht man im mittleren Rheintal der nahen Berwirklichung der Linie Heerbrugg—Diepoldsau entgegen. Wenn dann der Krieg verstummt und normale Berhältnisse zurückgekehrt sein werden, wenn Handel und Joustrie einen neuen Ausschwung nehmen, dann wird wohl die Welterziehung dieses Schienenstranges von Diepoldsau nach Hohenems nicht mehr lange aus sich warten lassen, wodurch das obere Vorarlberg an die Station Heerbrugg angeschlossen würde.

Über das Surbtalbahnprojett schreibt Nationalrat Eggspühler den Bau und den Betrieb der Surdtalbahn durch die Schweizerischen Bundesbahnen kam in der absgelaufen Dezembersession im Nationalrate nicht zur Behandlung. Die Borlage wurde auf eine spätere Sitzung zur Behandlung verschoben. Die Gründe liegen hauptsächlich darin, daß bedeutend dringlichere Vorlagen nicht zurückgelegt werden konnten, und weil es sodann nicht ratsam erschien, in der gegenwärtigen fritischen Zeit die Vorlage, die früher bei den Behörden der Bundesbahnen auf harten Widersland stieß, dem Nationalrate zur Ersledigung vorzulegen. Dagegen ist nicht zu befürchten, daß die Bahn überhaupt nicht gebaut werde, sondern man wird nun einsach abwarten müssen, die wieder ruhigere und für die Bundesbahnen sinanziell bessere Zeiten eintreten.

Die neue Spielhalle in Romanshorn ift eingeweiht worden. Sie ift nach den Planen und unter Leitung von herrn Architett F. Luffi in Romanshorn ausgeführt, und es murde die Gemeinde Romanshorn burch ein ibeales öffentliches Gebaude bereichert, auf das sie dank der Opferwilligkeit ihrer Schulburger ftolz fein fann. Durch bas ftete Unwachsen ber Schülerzahl im hiefigen Kindergarten wurde die Schaffung eines weitern Raumes jum dringenden Bedürfnis, und es murde denn auch Anfang April 1914 der Kredit für eine Spielhalle nach bem Projette und bem in alle Details aus. gearbeiteten Koftenvoranschlage des Architekten anftandslos und einstimmig genehmigt. Der Ende Mai 1914 begonnene Bau, der nun vollendet bafteht, paßt in seiner würdigen Einfachheit trefflich in den Rahmen seiner Umgebung. Der Präfident der Brimariculuorgiegericuli, herr U. Fischer, übergab die Halle anläßlich der Christ-Der Brafident der Brimarschulvorsteherschaft, baumfeter des Rindergartens an deffen Aufsichtstommiffion und gedachte dabei mit warmem Dank aller derjenigen, die zu deren Gelingen mitgewirft haben. Anerkennend hob er die umfichtige, rührige Leitung des Architekten hervor und erwähnte auch die günftige, aber seltene Tatsache, daß trot der in alle Details solld ausgeführten Konstruktion der Kostenvoranschlag nicht überschritten wurde. Die Schulgemeinde Romanshorn hat mit der Erstellung dieser Spielhalle einen neuen Beweiß ihrer wohlwollend fortschrittlichen Gesinnung auch für die fleinfte Jugend geleiftet.

Bauliges aus Locarno. Auf dem Grundftud nächst dem Garten des Grand Hotel wird von den Bundesbahnen durch das Baugeschäft Merlini ein Gebäude erstellt, das dem Güterverkehr dienen soll. Im Stationsegebäude werden gleichfalls Veränderungen geplant.

# Holz-Marktberichte.

An der Banholzsteigerung in Zofingen (Aargau) gelangten am 22. Dezember aus den ausgedehnten ftädztischen Waldungen 5187 Festmeter Stammholz auf öffentliche Verkaufssteigerung. Trot der sehr kritischen Zeit wurde dieses sehr große Holzquantum bis auf zwei Verzkaufslose schlank abgesetzt. Die Schatungen standen 8

bis  $10\,^{\circ}/_{\circ}$  unter den letztjährigen Erlösen. Die Steigerung war sehr stark besucht, es wurde lebhast geboten, sodaß die Erlöse nur Fr. 1-2 pro Fesimeter unter den Verkaufspreisen des Vorjahres blieben. Das Steigerungs, ergebnis darf als recht günstig bezeichnet werden.

Mannheimer Holzmartt. Die Sagewerke beobachten beim Rundholzeinkauf immer noch eine Zurückhaltung; aber auch die Langholzhändler find in der Eindeckung vorsichtig. Trothem find die Anschläge verschiedentlich überschritten worden. Es ift aber nicht zu verkennen, daß in den meisten Fällen die Gebote niedriger waren als im Borjahr. Die Gintaufe erftrecten fich eigentlich nur auf Spezialsorten, so bestand größerer Bedarf in Rundhölzern, welche sich für Telegraphenstangen eigneten, bie die Heeresverwaltung für Belgten kaufte. Neuerdings stellte sich auch mehr Interesse in Kapterhölzern ein, wobei die Preise sich allmählich bessern. Das badische Forftamt Pforzheim verkaufte fürzlich rund 1200 Rm. Papterhölzer, wobei bewilligt wurden für Fichten 1. Al. Mf. 10.30, 2. Al. Mf. 9.30, für Tannen 1. Al. 930 und 2. Al. Mf. 8.30 per Ster ab Wald. Grubenhölzer wurden bei den Berfteigerungen im Balbe immer noch nicht genügend beachtet, wie dies die letzten Resultate zu erkennen geben, denn oftmals wurden die Einschätzungen nicht erreicht. Eschenstammbolzer wurden gut begehrt und durchgehends hoch bewertet. Das Forftamt Bruchfal veräußerte Eschenstammhölzer 1. Kl. zu Mf. 133.35 (Anschlag Mf. 126), 1. Kl. 117.50 (116), 3. Kl. Mart 102.50 (91), 4. Kl. Mf. 81.25 (76), 5. Kl. Mf. 61.25 (56), 6. Kl. Mf. 36 (30) per m³ ab Wald. In Karls-ruhe erzielten Eschenstämme 1. Kl. Mf. 138, 2. Kl. Mart 140-150.50, 3. Rl. Mf. 130-137, 4. Rl. Mf. 111 bis 117 und 5. Kl. Mf. 92.50 per m3 ab Bald. Die flott beschäftigten Kraftwagen- und Flugzeugfabriten tauften größere Posten Eschenholz und von biesen wurde wieder das deutsche bevorzugt, weil dies viel gaber ift als beispielsweise das amerikanische. Im handel mit Brettern und Dielen wird über ungunftigen Absatz ge-klagt. Die Groffiften wollen noch keine Abschluffe tätigen.

## Verschiedenes.

Gidgenössische Gesetzgebung. Die beiden größten gesetzgeberischen Taten der letten Jahre sind die Krankenund Unfallversicherung, sowie die Revision des Fabrikgesets. Die Krankenversicherung wird durchgeführt, wie vorgesehen war, die Unfallversicherung muß aber wegen der durch den Krieg verschuldeten mißlichen Finanzlage noch warten; in gleicher Wetse wurde die Anwendung des Fabrikgesets mit Rücksicht auf die durch die Kriegsereignisse schwer bedrängte Industrie vertagt. Wie der Bund haben die Kantone schlimme Zeiten und müssensich äußerst einschränken in den Ausgaben.

Telephongebühren. Mit dem 1. Januar 1915 treten die neuen Telephon Abonnements und Gesprächsgebührn in Kraft. Die Erhöhung der Abonnements. Gebühren wird den Abonnenten durch besondere Zirkulare bekannt gegeben. Die Lofalgespräche erleiden keine Toxänderung. Im Fernverkehr tritt zwischen den benachbarten Telephonnehen eine Verbilligung, für die übrigen eine mäßige Erhöhung ein. Diese Gesprächsgebühren werden betragen: 1. Zone, dis 20 Kilometer Entsernung, dei Tag 20 Kp., dei Nacht 15 Kp. 2. Zone, dis 50 Km. Entsernung, dei Tag 40 Kp., dei Nacht 25 Kp. 3. Zone, dis 100 Km. Entsernung, dei Tag 60 Kp., dei Nacht 35 Kp. 4. Zone, dis 200 Km. Entsernung, dei Tag 80 Kp., dei Nacht 50 Kp. 5. Zone, über 200 Km. Entsernung, dei Tag 100 Kp., dei Nacht 60 Kp.

Betroleum-Berforgung der Schweis. Der fritische Bunkt in der Verforgung unferes Landes mit Petroleum ift jett als überwunden anzusehen. Erläuternd mag nochmals darauf hingewiesen werden, daß der Mangel an Betroleum nicht etwa auf das Fehlen von Ware zurückjuführen gewesen ift; im Gegenteil hatte die Betroleum Import Cie. in Bürich so bedeutende Quantitäten ameritanischen Betroleums zum Bezuge über Stalten beftellt, daß wohl der gesamte Konsum der Schweiz hätte befriedigt werden konnen. Es lagen vielmehr Schwierigkelten politischer Natur vor, um die in Italien mit Beftimmung für die Schweiz eingetroffene Waren zum Beiterversand freizubekommen. Nach langwierigen Verhandlungen ift es nun den fortgefetten Bemuhungen Des Bundesrates gelungen, die Schwierigkeiten zu besettigen und die Einfuhr der für den Schweizer Ronfum erforderlichen Mengen ficherzuftellen in ameritanischem Betroleum, welches durch die Petroleum Import Cie. in Zürich über Italien bezogen wird. Wenn also feine neuen Störungen eintreten, so kann zuversichtlich damit gerechnet werden, baß in aller Rurge in ber Petroleumversorgung wieder normale Buftande herrschen werden. Die Berladungen find am 24. Dezbr. von Italien wieder aufgenommen morden.

Die schweizerische elektrotechnische Industrie. In bem Kursblatt der Schweizerischen Kreditanftalt für Dezember wird über diese Industrie geschrieben:

"Die elektrotechnische Industrie in der Schweiz war in den ersten sechs Monaten des Jahres sehr gut beschäftigt, und auch am Ende des Halbjahres mit Auf-trägen auf allen Gebieten relchlich versehen. Trothoem im allgemeinen in den verschiedenen Ländern über den Gang der Geschäfte geklagt wurde, konnte mit Zuver-läffigkeit erwartet werden, daß die Industrie für das Jahr 1914 gunftige Resultate ergeben murbe. den Ausbruch des Krieges wurde selbstverftandlicherweise jegliche Voraussicht über den Haufen geworfen. Unsere Industrie ift zum weitaus größten Teil auf den Export angewiesen, der schweizerische Markt allein konnte ihr also die nötige Tätigkeit nicht schaffen, selbft wenn das Geschäft in der Schweiz durch den Krieg teinen Ructgang erfahren hätte. Das Auslandsgeschäft mar zunächst vollständig unterbunden und es kann auch zurzeit in keiner Weise übersehen werden, wann und in welchem Maße wieder eine Neubelebung eintreten dürfte. Die Nachfrage von setten der verschiedenen Länder hat infolge des Krieges eine sehr wesentliche Einschränkung erfahren; dazu kommen noch die vielen hindernisse, welche für den Transport bestehen. Auch das Hereinbringen von Zahlungen aus dem Ausland ift zum Teil mit den größten Schwierigkeiten verbunden. Endlich ift die Frage noch vollkommen offen, ob nicht durch ganzliche Behinderung der Zufuhr der notwendigen Rohmaterialien die schweizerische Industrie allmählich vollständig zum Stillstand kommen muß. Nach allem bleibt zurzeit nichts anderes übrig, als die weitere Entwicklung der Berhältnisse abzuwarten."

Regelung des Submissionswesens im Margan. In einer Bersammlung des Handwerker- und Gewerbe- vereins Baden sprach Herr Architekt Schneider über das Submissionswesen. Er saßte die Mängel in drei Hauptgruppen zusammen: 1. Ungenügende Fach- und Plankenntnis; 2. Gleichgültigkeit und Oberslächlichsteit; 3. Schlechter Geschäftsgang. Bei den oben angessührten Fehlern ist es nicht verwunderlich, wenn bei Submissionen Preisdississernzen dis zu 100 und mehr Prozent vorkommen. Herr Schneider zeigte an Handelniger Belspiele, wie mit geradezu strässlicher Gleichgülzigkeit Eingaben gemacht werden und gibt im Anschlusse

an diese Beisptele eine ganze Anzahl von guten Anregungen, wie aus dem Handwerkerkreise heraus selbst, hier Abhilse geschaffen werden könne. Anschließend an das trefsliche Reserat teilte Herr Meier Hauri mit, daß der Borstand des aargauischen kantonalen Gewerbevereins in dieser Sache nicht müßig war. Schon seit längerer Zeit hat er ihr vollste Ausmerksamkeit gewidmet und während des verstoffenen Jahres in verschiedenen Sitzungen eine Borlage zur Regelung des Submissionswesens in Staat und Gemeinde ausgearbeitet, die vom Standpunkte des Gewerbetreibenden aus, auch dem Arbeitvergebenden wie dem Arbeitvergebenden wie dem Arbeiter gerecht wird und vor allem allen Instanzen, die Arbeit zu vergeben haben, eine Handhabe bietet, eine richtig ausgesührte und preiswürdige Arbeit berücksichtigen zu können.

Die Arbeitslosen-Zählung im Kanton Thurgau. (Korr.) Die thurgauische Staatskanzlei veröffentlicht soeben das Ergebnis der am 15. November im Kantonszgebiet vorgenommenen amtlichen Arbeitslosenzählung, das eigentlich nicht gerade ein düsteres Bild darbietet, wenigstens im Bergleich zu andern Kantonen. Es sind inszgesamt 355 Arbeitslose mit 1016 Familienangehörigen angemelbet worden, wovon 180 Kantonsangehörige, 141 andere Schweizerbürger und 34 Ausländer sind. Bersheiratet sind 222 der Angemeldeten, die übrigens alle Altersftusen von 16 bis über 70 Jahre umfassen. Das Hauptsontingent der Arbeitslosen liefert natürlich die Stickereiindustrie, nämlich 156; die Holzarbeiter sind mit 46, die Metallarbeiter mit 32, der Handel mit 18, die Berufslosen mit 64 Arbeitslosen vertreten.

Am meisten Arbeitslose weist wiederum naturgemäß der industrielle Bezirk Arbon auf, nämlich 111 mit 292 Angehörigen; hier ist die Stickerei mit 60 vertreten, die Holzarbeiter mit 11, die Metallarbeiter mit 7, der Handel mit 6. Der ebenfalls industrielle Bezirk Kreuzlingen hat 65 Arbeitslose angemeldet, Frauenseld 45, Bischosszell 33, Steckborn 35, Weinselden 31, Münchwilen 30 und Dießenhosen 5.

Seit der Durchführung der Zählung haben sich die Berhältnisse bereits wieder wesentlich gebessert. Richt nur sind durch die von Gemeinden und Staat vorgenommenen Notstandsarbeiten eine erkleckliche Zahl dieser Arbeitslosen meist auf längere Dauer beschäftigt worden, sondern es haben sich auch in einzelnen Industrien leichte Besserungen angekündigt. So speziell in Arbon in der Stickereilndustrie, wo durch die jüngst gemeldete Transaktion der Stickereiwerke Arbon mit der Rappolt Sie. in St. Gallen sosort eine Arbeitsvermehrung eintrat. Auch der Automobilbau in Arbon ist in starkem Aufschwung begriffen. Anderseits hat die Tribotageindustrie Hochsalion wie seit Jahren nie mehr. Fast sämtliche Kabriken mußten beim Regterungsrat um überzeitbewils-

Comprimierte u. abgedrehte, blanke

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene

**Profile** 

jeder Art in Eisen u. Stahl 3 Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite Schlackenfreies Verpackungsbandelsen. ligungen einkommen und zwar meift um täglich zwei Stunden und für eine vorläufige fefte Dauer bis Ende

Februar, eventuell März.

Eines fällt an ber regierungsrätlichen Tabelle auf, bag nämlich die Arbeitslofen bes Baugemerbes nicht in einer fpeziellen Rubrit aufgeführt find. Diefes Gewerbe leidet unstreitig gegenwärtig am allermeisten unter der Stagnation und Krisis; aus der Zusammenstellung der Staatskanzlei über die Arbeitslosenzählung ist aber in dieser Beziehung absolut nichts zu ersehen, und das muß man vom ftatiftischen Standpunkt aus als einen Mangel betrachten.

Seife und Beton. Gine Beimischung von Seife macht den Beton mafferbicht. Bei ben Bersuchen hat fich ergeben, daß derart verwendete Seife keine Seife bleibt, sondern sich mit anderen, im Zement enthaltenen Stoffen chemisch verbindet, wodurch ein wasserundurch: läffiges Bindemittel entfteht. Für die Berftellung von Baffer-Reservoiren dürfte diese Erfindung eine große Bedeutung erlangen. Die Berstellung dieses wasserdichten Bindemittels ift einfach. Dem Beton wird Getfenwaffer beigemischt und zwar werden auf jeden Rubikmeter Beton 6-8 Pfund grune Selfe (Schmierfelfe) genommen. Mit dieser Mischung konnen fogar bereits fertige Betonmauern nachträglich wafferdicht gemacht werden, indem man ihnen einen zwelmaligen Ueberzug von Selfenwaffer-Beton gibt. Um beften ift es, die erfte Schicht aus zerkleinerten Steinen (sogen. Steinschlag) von einem halben Zoll Durch: meffer herzustellen, und diese mit einer Selfenwasser, Zementmasse zu binden. Die Mischung muß auf den Kubikmeter 400 Kg. Zement und 180 Liter Selfenwasser

## Sollen wir heute inserieren?

Wird es fich der Mühe Iohnen? Heute wo man gezwungen ist, mit allem, auch mit dem letzten roten Rappen zu rechnen, den man ehedem leichten Herzens rollen ließ, soll man da noch Geld für Inserate magen?

So fragt fich ficherlich mancher zu dieser Stunde.

E3 gibt nur eine Antwort hierauf: ja gewiß, und nochmals ja! Wer heute nicht inseriert und es kann, der begeht eine grobe Unterlassungsstünde und schädigt sahrlässigerweise seine eigensten Interessen. Jeht ist der Augenblick für Handel und Industrie unseres neutralen Landes gekommen, die großen Lücken ausfüllen zu helken, die der Krieg in alle Märkte unseres Gedballs gerissen hat. Heute, wo einzelne der bedeutendsten Exportländer Europas insolge ihrer aktiven Teilnahme am Kriege nicht mehr in der Lage find zu exportieren, ihre ehemaligen auswärtigen Kunden mit ihren Produkten zu versorgen, haben wir Neutrale nicht nur die Gelegenheit, sondern auch die Pflicht, unsern guten Schweizer-namen überall bekannt zu machen und unserer Produktion so neue Absatgebiete zu sichern.

Aber nicht nur im Auslande — auch im eigenen Lande gibt es der Liden genug auszufüllen. Eine ganze Anzahl jener Baren, die wir früher aus dem Auslande zu beziehen gewohnt waren, trifft heute insolge der vom Auslande erlastenen Ausstuhrverbote oder aus manch' andern Gründen nicht mehr dei uns ein. Da gilt es zu ersehen und zu zeigen, daß man vieles, was man früher glaubte aus dem Auslande beziehen zu müssen, genau so gut wenn nicht bester — im eigenen Lande haben kann.

wenn nicht bester — im eigenen Lande haben kann.
Wie soll das nun am besten geschehen, wenn nicht auf dem Annoncenwege? Man wähle sich weitverdreitete, gerngelesene Schweizerblätter, wirtschaftliche und andere Fachzeitschriften, die auch einen Teil ihrer Abonnenten im Auslande haben und auf unseren Gesandischaften und Konsulaten, sowie in den wichtigken Handelskammern des Auslandes ausliegen und gerne — und zwar heute mehr als je! — von ausländischen Interessenten au Kate gezogen werden. Unverantwortlich wäre es, heute die Kosten für Inserate zu scheuen, die dazu bestimmt sind, unseren guten Schweizer-Firmen im In- und Auslande neue Absach aus erschweizer-Firmen im In- und Auslande neue Absach as alegen heiten zu erschließen; heute zu einer Zeit, wo die Beziger kraft der Ereignisse direkt gezwungen sind, sich nach anderen neutralen Lieseranten umzusehen. Bei den schweizerischen Handelskammern sind bereits aus den verschieden Kändern berartige Nachfragen eingegangen, welche die Richtigkeit obiger Ausstützungen bestätigen.

enthalten. Die erfte Schicht wird 3,5 Boll bick aufge: tragen. Die zweite, nur halbzöllige Schicht, befteht aus einem Mörtel, der fich aus 1 Teil Zement, 3 Teilen feinem Ries und bem erforderlichen Quantum Gelfenwaffer zusammenfett. Es scheint, daß das Kaltwaffer, bas ftets im Zement enthalten ift, in ber Berbinbung mit ben alkalischen Beftandteilen ber Seife ein mafferundurchläffiges Ralziumorgid entstehen läßt, das die Boren des Betons ausfüllt.

## Literatur.

Der Fachkatalog der offiziellen schweizerischen Abteilung an der Internationalen Ausstellung für Buch-gewerbe und Graphit Leipzig 1914 tann von Intereffenten gratis von ber Schweizerischen Bentralftelle für das Ausftellungswesen Burich bezogen werden, unter Belfügung ber Speditionsgebühr von 20 Rappen pro Exemplar.

Der Katalog gibt auf 228 Seiten Text und 16 Beilagen einen überblick über die gesamte Entwicklung und ben jetigen Stand ber graphischen Gewerbe und Induftrien in der Schweiz und behandelt unter anderm die Gesetgebung, Berufebildung, Verbande ber Unternehmer und Gehülfen, Tarifvertrage, ftatiftische Materialien, Monographten über die einzelnen graphischen Zweige, Berlagsbuchhandel, Zettungswesen, Bibliothekwesen, Freie Graphit und ihre Entwicklung.

# Hus der Praxis. — Für die Praxis.

#### Fragen.

NB. Berkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter biese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Juseratenteil des Blattes. — Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 20. Ets. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

990. Kann mir jemand mitteilen, wo fich das Azetplens wert J. C. T. befindet? Gefl. Auskunft an Ferd. Mohr, Olten.

991. Wer hätte billig gebrauchten, jedoch gut erhaltenen ½ HP Gleichstrom Elektromotor für 150 oder 300 Bolt Spannung abzugeben? Offerten an Rob. Kreis, Schuhhandlung, Er-

matingen.

992. Wer liefert Glühförper für Steherbrenner (Gasbrenner)? Offerten an Jean Fischer, Installation, Wehison.

993. Wer erstellt Anlagen zum Holzdämpfen? Offerten an G. Mayer, Zimmermeister, Wil (St. Gallen).

994a. Wir benötigen für eine 8 cm starte Welle 5 Kugels lager, zweiteilig. Welche Fabrik erstellt solche, oder Walzenlager? die Ker hätte eine starte Riemenscheibe von 35 oder 36 cm Durchsmessen und 70 mm Bohrung billigst abzugeben? Gest. Offerten unter Chiffre 994 an die Exped.

995. Wer hätte ganz gut erhaltene Brennholztreisfäge billigst abzugeben? Offerten mit Preiß: und Größenangabe unter Chiffre 995 an die Exped.

996. Wer hätte einen 15 PS Drehstrom:Motor, 500 Bolt, 50 Perioden, kaufs oder mietweise abzugeben? Offerten unter

50 Berioden, tauf: oder mietweife abzugeben? Offerten unter

Chiffre 996 an die Exped.

997. Wer kann sofort 50 m 2zöllige gebrauchte, aber gut erhaltene Röhren für eine Wasserleitung liefern? Offerten an

X. Trogler, Dachbecker, Mengifen (Nargau). 998. Wer batte eine in gutem Zuftande befindliche Hobel-maschine mit Frase abzugeben? Offerten mit Preisangabe unter

maschine mit Fräse abzugeben? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 998 an die Erped.

999. Wer ist Lieserant von Niederdruck-Wasserleitungsröhren von 20 cm Lichtweite und mehr?

1000. Wer hat einen ganz solliden, gebrauchten oder neuen Rollwagen, 60er Spur, sür Transport von 5 m langen Säghölzern kaussweise abzugeben? Offerten an Robert Honegger, Attordant, Wald (Jürich).

1001. Wer könnte sofort einen gut erhaltenen, 6—8 HP gebrauchten Elektromotor, 220 Volt, 1500 Touren, mit allem Jubehör, billig abgeben? Offerten unter Chiffre 1001 an die Erpd.

1002. Wer liesert sosort ganz dürre Eschenbreiter, wenigstens 60—80 mm dick und 2.60 lang, gegen Barzahlung? Offerten unter Chiffre P 1002 an die Erped.